



**HanseMerkur**

**Geschäftsbericht**  
HanseMerkur  
Reiseversicherung AG  
Geschäftsjahr 2018



# HanseMerkur Reiseversicherung AG

Jahresabschluss 2018

# Organe

## Aufsichtsrat

**Dr. Michael Ollmann**  
Vorsitzender  
Dipl.-Kfm.  
Hamburg

**Fritz Horst Melsheimer**  
stellv. Vorsitzender  
Dipl.-Kfm.  
Rellingen

**Dr. Karl Hans Arnold**  
Gesellschafter  
Rheinisch-Bergische  
Verlagsgesellschaft mbH  
Düsseldorf

**Hans Geisberger**  
Vorstandsmitglied i. R.  
HanseMercur  
Versicherungsgruppe  
Immenstaad

**Jürgen Gölkel**  
Dipl.-Kfm.  
Mainz

**Claudia v. Selchow**  
Dipl.-Kfm.  
Düsseldorf

## Vorstand

**Eberhard Sautter**  
Vorsitzender  
Dipl.-Math.  
Hamburg

**Eric Bussert**  
Dipl.-Kfm., Dipl.-Ök.  
Hamburg

**Holger Ehses**  
Dipl.-Math., Dipl.-Kfm.  
Hamburg

**Dr. Andreas Gent**  
Rechtsanwalt  
Hamburg

**Raik Mildner**  
Dipl.-Kfm.  
Hamburg

## Prokuristen

**Kai-Uwe Blum**

**Arne Eggers**

**Johannes Ganser**

**Angela Garden**

**Dirk Günther**

**Dr. Mirko Kühne**

**Claudia Seel**

**Heinz-Gerhard Wilkens**

**Thorsten Wodarz**

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2018 die Geschäftsführung entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen sowie aufgrund schriftlicher Berichterstattung laufend umfassend von der geschäftlichen Entwicklung und von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats über wesentliche Geschäftsvorfälle laufend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Dies schloss insbesondere auch die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement mit ein.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat umfassend über die Neugeschäftsentwicklung sowie über die Auswirkungen der Kapitalmarktentwicklung auf die Kapitalanlagen bzw. den Kapitalanlagenenertrag und über Sicherungsmaßnahmen informiert. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittel- und langfristigen Entwicklung der Unternehmensgruppe befasst. Die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Situation der Gesellschaft nach Solvency II und in diesem Zusammenhang mit dem ORSA Bericht auseinandergesetzt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes des Vorstands sowie das vom Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem (§ 91 Abs. 2 AktG) sind vom Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat ausführlich erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht daher keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsfüh-

rung oder den vorgelegten Jahresabschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 in der heutigen Sitzung gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt.

Der entsprechende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen geprüft und von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Bemerkungen sind nicht zu machen.

Der Aufsichtsrat begrüßt grundsätzlich das mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex verfolgte Ziel einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle. Da die Konzernobergesellschaft dem Kodex aufgrund ihrer Rechtsform nicht unterliegt und von ihr sämtliche mittelbaren und unmittelbaren Anteile der Gesellschaft gehalten werden, findet der Kodex als solcher keine verpflichtende Anwendung.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beteiligten für die erbrachten Leistungen und die erreichten Arbeitsergebnisse im Berichtsjahr 2018.

Hamburg, 11. April 2019

Der Aufsichtsrat



Dr. Michael Ollmann  
Vorsitzender

# Lagebericht

## Das Marktumfeld

Schon das neunte Jahr hintereinander befindet sich der Tourismus weltweit auf einem kontinuierlichen Wachstumspfad. 2018 wiesen die internationalen Ankünfte laut World Tourism Organization (UNWTO) einen soliden Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 5,6 % aus. Dabei ist jedoch ein verhalteneres zweites Halbjahr zu verzeichnen gewesen. Der Anstieg fiel zwar nicht so stark aus wie im Vorjahr, lag aber immer noch deutlich über dem langjährigen Mittel von 4 %. Der Tourismus trägt somit weiterhin wesentlich zu ökonomischem Wohlstand und Beschäftigung bei. Für den Kernmarkt unserer Gesellschaft, Europa, lag das Wachstum bei 5,7 % (Vj. 8,6 %).

Betrachtet man die Einnahmen aus dem Tourismus so ergibt sich ein differenzierteres Bild. Während die Einnahmen in den USA um 7,2 % anstiegen, China mit +3,9 % im Mittelfeld lag, bildete Deutschland mit einem Wachstum von nur 0,6 % das Schlusslicht der TOP 10 Länder. Für die Übernachtungszahlen in Deutschland führte dieses Konsumverhalten von Januar bis November 2018 gemäß Statistischem Bundesamt zu einem Anstieg von 5 % bei den Gästen aus dem Ausland. Aber auch die mit 82 % Anteil überwiegenden inländischen Gäste sorgten für ein Wachstum von 4 %.

Betrachtet man eines der Hauptgeschäftsfelder der HanseMerkur Reiseversicherung in Deutschland, den Markt der Urlaubsreisen, so weisen die vorläufigen Zahlen der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Freizeit e.V. (FUR) für 2018 einen Anstieg um 2 % auf 71 Mio. Reisen mit mehr als fünf Übernachtungen aus. Die Ausgaben dafür sind um 3 % auf 75 Mrd. EUR gestiegen. Die Anzahl Kurzreisen verharrten mit einem Plus von 1 % auf etwa 91 Mio. Ein analoges Bild ergibt sich, wenn man als Teilsegment die Entwicklung im Reisebüro analysiert. Hier haben 2018 gemäß „ta.ts Reisebürospiegel“ die Umsätze um 2,5 % gegenüber Vorjahr zugelegt, wobei das Segment der Kreuzfahrten als Wachstumstreiber mit einem Plus von 6,3 % (Vj. 14,5 %) jedoch deutlich an Dynamik eingebüßt hat.

Trotz all der positiven Zahlen startete die Touristik eher verhalten in das Jahr 2019. Der Vertriebsklima-Index von Dr. Fried & Partner der stationären Reisebüros, der Ende 2017 noch auf einem Allzeit-Hoch von 120,7 gelegen hatte, hat sich im Laufe des zweiten Halbjahres 2018 bis auf 101,4 abgekühlt. Das Umsatzminus im Dezember 2018 im touristischen Auftragsbestand von 9,9 % dürfte hieran nicht unerheblichen Anteil haben. Umfragen, z.B. der FUR,

deuten jedoch auf eine weiterhin steigende touristische Nachfrage auch 2019 hin.

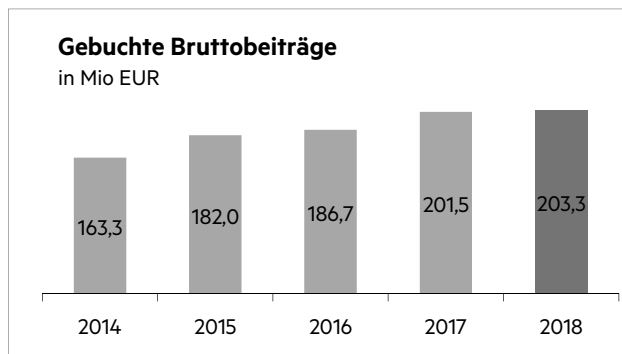
Auch die Einschätzungen der UNWTO gehen von einem weiteren Anstieg der weltweiten Reisetätigkeiten aus, wobei jedoch eher eine Entwicklung entsprechend langfristiger Trends denn ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet wird.

## Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung 2018 war insgesamt zufriedenstellend. Die Beitragseinnahme konnte über der Schwelle von 200 Mio EUR stabilisiert werden, das exorbitante Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Vorjahres wurde allerdings erwartungsgemäß nicht wieder erreicht.

## Beitragseinnahmen

Die HanseMerkur Reiseversicherung AG konnte im Geschäftsjahr 2018 im selbst abgeschlossenen Geschäft ihr Beitragsvolumen um 1,3 % (Vj. 7,7 %) erhöhen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft lag um 3,4 % leicht unter Vorjahresniveau.



Die Beitragseinnahmen der Gesellschaft insgesamt erhöhten sich um 0,9 % auf 203,3 Mio EUR (Vj. 201,5 Mio EUR) und stabilisierten sich oberhalb der 200 Mio EUR Marke. Dabei konnte im selbst abgeschlossenen Geschäft ein Rückgang in der Sparte Reisekranken von 4,7 Mio EUR bedingt durch eine geänderte Zeichnungspolitik durch Wachstum in der Sparte Reiserücktritt in Höhe von 5,6 Mio EUR überkompensiert werden. Der Anteil der Sparte Reiserücktritt am Gesamtgeschäft erhöhte sich auf 49,4 % (Vj. 47,3 %).

Die gebuchten Beiträge in den übrigen Sparten (Reiseunfall, Reisegepäck, Reisehaftpflicht, Kfz-Kasko, Beistands-

leistungen, Kautionsversicherung und übrige Vermögensschadenversicherung) erhöhten sich um 13,9 % auf 12,8 Mio EUR (Vj. 11,3 Mio EUR).

<b>Gebuchte Bruttobeiträge Gesamt</b>			
<b>In TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>%</b>
Nach Art der Sachversicherung	108.080	100.962	+ 7,1
Krankenversicherung	79.321	84.065	- 5,6
Rückversicherung	15.875	16.438	- 3,4
<b>Total</b>	<b>203.276</b>	<b>201.465</b>	<b>+ 0,9</b>

### Schadenentwicklung/Versicherungsleistungen

Die Brutto-Schadenquote einschließlich der Schadenregulierungskosten für das gesamte Reiseversicherungsgeschäft erhöhte sich im Geschäftsjahr von 56,8 % auf 60,8 %. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg nach einem Rückgang um 1,6 %-Punkte im Vorjahr um 2,9 %-Punkte auf 62,4 % an. Der Abwicklungsgewinn reduzierte sich gleichzeitig von 2,7 % im Vorjahr auf 1,6 %.

<b>Schadenquoten (brutto)</b>		
<b>in %</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Nach Art der Sachversicherung	54,0	52,0
Krankenversicherung	70,5	65,7
Rückversicherung	58,3	40,6
	<b>60,8</b>	<b>56,8</b>

Dabei stieg die Schadenquote in der Sparte Reiserücktritt um 3,0 %-Punkte auf 59,1 %, während sich die Quote in der Sparte Reisekrankenversicherung sogar um 4,8 %-Punkte auf 70,5 % erhöhte. In den kleineren Sparten hingegen sank die Schadenquote insgesamt von 18,6 % auf 16,1 %.

Insgesamt erhöhte sich die Brutto-Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft deutlich von 58,2 % auf 61,0 %. Auch das übernommene Geschäft war 2018 schadenträchtiger, was zu einem Anstieg der Bruttoschadenquote von 40,6 % auf 58,3 % führte.

### Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten von 73,0 Mio EUR auf 72,2 Mio EUR reduziert werden. Dabei sank die Provisionsquote von 30,7 % auf 29,6 % während die Betriebskostenquote von 6,1 % auf 6,5 % anstieg. Die gesamte Bruttokostenquote sank dadurch um 0,7 %-Punkte von 36,8 % auf 36,1 %.

## Ertragsentwicklung

### Kapitalanlagen und Vermögenserträge

Die Weltwirtschaft war schwungvoll in das Jahr 2018 gestartet. Insbesondere die US-Wirtschaft expandierte mit hohen Wachstumsraten und erhielt nicht zuletzt einen Wachstumsschub durch die verabschiedeten Steuersenkungen und Maßnahmen zur Deregulierung. Die deutsche Wirtschaft befand sich Anfang des Jahres ebenfalls in einem starken Aufschwung und wuchs schneller als das Produktionspotential. Angetrieben durch eine lebhaftere Nachfrage aus dem Ausland war die Industrie die treibende Kraft des Aufschwungs. Zahlreiche Stimmungsindikatoren lagen deutlich oberhalb ihrer langfristigen Mittel. Die freundliche Entwicklung an den Kapitalmärkten wurde im Februar 2018 abrupt unterbrochen, als die Zinsen in den USA aufgrund von Inflationsängsten spürbar anstiegen. Zusätzlich belasteten der feste Euro-Wechselkurs sowie die Befürchtung, dass die EZB früher als erwartet die Leitzinsen anheben könnte. In der Folge kam es zu einer deutlichen Kurskorrektur an den Aktienmärkten.

Zur Jahresmitte schwächte sich das Wachstumstempo der Wirtschaft in Deutschland merklich ab. Zudem belastete die Einführung von Strafzöllen auf Stahl und Aluminium sowie die Ankündigung der US-Regierung von Einfuhrbeschränkungen auf chinesische Waren die Stimmung von Unternehmen und Verbrauchern. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe zeigten sich in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte deutliche Bremsspuren. Insbesondere die Autobranche litt unter dem Dieselskandal, Fahrverboten und den Problemen bei der Umstellung auf den neuen Emissionsstandard WLTP. Zum Ende des Jahres sind zahlreiche Früh- und Stimmungsindikatoren massiv gesunken. Aber auch realwirtschaftliche Daten hielten den Erwartungen nicht stand. Einzig die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe bestätigten die hohe Wachstumsdynamik in der Baubranche. Positive Impulse kamen hingegen vom Arbeitsmarkt. Die ungebrochen hohe Dynamik führte beständig zu einer Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Stellen und stützte weiterhin den privaten Konsum.

Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2018 um 1,5 %. Das hatte positive Auswirkungen auf den Staatshaushalt. Im Jahresdurchschnitt fiel die Inflationsrate in Deutschland aufgrund höherer Energie- und Nahrungsmittelpreise mit +1,9 % höher aus als im Vorjahr (+1,7 %).

# Lagebericht

Die Geldpolitik der EZB blieb im Berichtszeitraum sehr expansiv ausgerichtet. Im September beschloss der EZB-Rat, die Nettokäufe im Rahmen des erweiterten Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Anleihen) auf monatlich 15 Mrd. Euro zu reduzieren. Im Dezember wurde entschieden, die Nettokäufe zu beenden. Im Jahresverlauf blieben die Leitzinsen unverändert.

Die 10-jährige Bundesanleihe, welche in Deutschland als Benchmark gilt, erreichte ihr Jahrestief bei 0,19 %. Zu Jahresanfang notierte der Zins noch bei 0,43 %, erreichte sein Zinshoch im Februar bei 0,80 % und reduzierte sich dann im Verlauf des Jahres kontinuierlich. Ende Dezember erreichte der Zins 0,24 %. Bundesanleihen mit Laufzeiten bis 7 Jahre notierten zum Jahresresultimo im negativen Bereich.

Dem DAX-Index gelang ein guter Start ins Jahr 2018, er erreichte Ende Januar sogar ein neues Allzeithoch mit 13.560 Punkten. Im Laufe des Jahres schwächte sich jedoch die konjunkturelle Dynamik ab. Insbesondere politische Themen – wie der Brexit, die Iran-Sanktionen, der Handelsstreit zwischen den USA und China oder der Budgetstreit zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU – belasteten die Stimmung der Unternehmen und der Privathaushalte nachhaltig. Im Zuge dessen verlor der DAX-Index kontinuierlich über das gesamte Jahr. Der DAX-Index beendete das Jahr nahe seiner Jahrestiefstände bei 10.559 Punkten.

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,7 % von 120,1 Mio EUR auf 124,5 Mio EUR. Zum Jahresende betrug der Marktwert 133,8 Mio EUR (Vj. 132,9 Mio EUR).

Der Marktwert der festverzinslichen Wertpapiere und nicht börsennotierten Nominalwerte betrug zum 31. Dezember 2018 110,9 Mio EUR (Vj. 110,4 Mio EUR). Bezogen auf den Marktwert aller Kapitalanlagen sind das 82,8 % (Vj. 83,1 %). Die Duration der im Direktbestand gehaltenen Zinstitel betrug 8,7 Jahre (Vj. 9,5 Jahre).

Der Marktwert der Aktienpositionen belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 6,3 Mio EUR (Vj. 9,1 Mio EUR) und entsprach somit 4,7 % (Vj. 6,8 %) des Marktwertes der Kapitalanlagen, wovon 0,0 % (Vj. 0,0 %) im Direktbestand gehalten wurden. Im Bereich Immobilien hatte die HanseMerkur Reiseversicherung AG durch entsprechende Fondsendagements eine Quote von 12,3 % (Vj. 9,9 %) auf Marktwertbasis zum Jahresende.

Das Engagement in EU-Staaten mit verminderter Bonität (Portugal, Italien, Irland, Spanien, Griechenland) beträgt innerhalb der Marktwerte des direkten und indirekten Kapitalanlagebestandes 7,2 % (Vj. 13,0 %). Durch die Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Kurswerten zum 31. Dezember 2018 wurden zudem alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 4,1 Mio EUR (Vj. 4,8 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 3,3 % (Vj. 4,2 %) erzielt. Das laufende Ergebnis betrug 3,5 Mio EUR (Vj. 3,7 Mio EUR). Die laufende Durchschnittsverzinsung sank von 3,2 % auf 2,9 %. Zum 31. Dezember 2018 überstiegen die Zeitwerte der Kapitalanlagen die entsprechenden Buchwerte um 9,3 Mio EUR (Vj. 12,8 Mio EUR).

## **Geschäftsergebnis**

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung belief sich auf 6,2 Mio EUR (Vj. 12,8 Mio EUR). Zusätzlich erhöhte sich der Rückversicherungsaufwand von 1,6 Mio EUR auf 2,3 Mio EUR. Damit betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung 3,9 Mio EUR nach 11,2 Mio EUR im Vorjahr.

Aufgrund des Wegfalls der Voraussetzungen zur Bildung der Schwankungsrückstellung in einer Sparte ergab sich im Saldo eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 3,2 Mio EUR (Vj. Entnahme 3,1 Mio EUR), so dass ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 7,1 Mio EUR (Vj. 14,3 Mio EUR) ausgewiesen werden konnte. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 3,7 Mio EUR (Vj. 5,0 Mio EUR). Neben dem wiederum guten Ergebnis der Kapitalanlagen von 4,1 Mio EUR (Vj. 4,8 Mio EUR) beläuft sich der Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen auf -0,4 Mio EUR (Vj. +0,1 Mio EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 10,8 Mio EUR nach 19,2 Mio EUR im Vorjahr. Nach Abzug der Ertragsteuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 7,3 Mio EUR (Vj. 13,6 Mio EUR). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 14,3 Mio EUR (Vj. 7,7 Mio EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 21,5 Mio EUR (Vj. 21,3 Mio EUR), wovon 3,0 Mio EUR (Vj. 7,0 Mio EUR) ausgeschüttet werden sollen.



## **Ergänzende Angaben**

### **Breites Leistungsangebot**

Die HanseMerkur Reiseversicherung AG bietet sowohl standardisierte als auch vertriebspartnerspezifische Versicherungsprodukte an. Im Geschäftsjahr wurden die Versicherungssparten Reiseunfall-, Reisegepäck-, Reisehaftpflicht-, Kfz-Haftpflicht-, Kfz-Kasko-, Reise-Rücktrittskosten-, Reise-Kranken und Notfall- sowie die Kautionsversicherung und die übrige Vermögensschadenversicherung angeboten.

### **Unsere Partner in der Rückversicherung**

Im Geschäftsjahr 2018 bestanden Rückversicherungsverträge mit der AXIS Re SE, Dublin; DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln; General Reinsurance AG, Köln; Ingosstrakh Insurance Company, Moskau; Liberty Syndicates, Köln, On behalf of Lloyd's Syndicate 4472, London; SCOR Global Life Deutschland, Niederlassung der SCOR Global Life SE, Köln; Swiss Re Europe S.A. Niederlassung Deutschland, München; Tokio Marine Kiln Europe S.A., Niederlassung für Deutschland, Frankfurt am Main, on behalf of Lloyd's Syndicate 0510 (KLN) und VIG Re zajišťovna, a.s., Prag.

Bei der Auswahl der Rückversicherungsunternehmen wurde ein besonderes Augenmerk auf die ausreichende Bonität gerichtet.

### **Internationalisierung**

Die HanseMerkur Reiseversicherung AG ist als Spezialversicherer auf dem Markt der Touristik und langfristigen Auslandsreisen einer der größten Versicherer Deutschlands. Die Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren verstärkt international aufgestellt. Mit Ansprechpartnern vor Ort in allen bedeutenden Ländern Kontinentaleuropas sowie in anderen Regionen kann sie auch internationales Versicherungsgeschäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs und als Rückversicherer zeichnen.

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Die HanseMerkur Versicherungsgruppe besteht aus acht Versicherungsunternehmen. An der Spitze steht die HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit. Sie ist Alleinaktionärin der HanseMerkur Holding AG, die wiederum jeweils 100 % der Aktien der übrigen Versicherungsunternehmen hält. Im Einzelnen sind dies die HanseMerkur Krankenversicherung AG, die HanseMerkur Lebensversicherung AG, die HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG, die HanseMerkur Reiseversicherung AG, die Hanse-

Merkur Speziale Krankenversicherung AG, die BD24 Berlin Direkt Versicherung AG und die Advigon Versicherung AG.

Darüber hinaus ist die HanseMerkur Holding AG Alleinaktionärin der HVP Hanse Vertriebspartner AG, der HM Trust AG und der HanseMerkur Grundvermögen AG. Hinzu kommen Mehrheitsbeteiligungen an verschiedenen Immobilien-, Service- und Vertriebsgesellschaften, die ebenfalls zum Kreis der verbundenen Unternehmen (§ 18 Abs. 1 AktG) gehören.

Gegen Entgelt werden innerhalb der HanseMerkur Versicherungsgruppe die wesentlichen Verwaltungsaufgaben unter Einbeziehung des Mutterunternehmens durch die HanseMerkur Krankenversicherung AG erbracht. Davon ausgenommen sind wesentliche Teile der Vermögensverwaltung der Versicherungsunternehmen, die auf die HM Trust AG und die HanseMerkur Grundvermögen AG ausgelagert wurden.

In den Organen der verbundenen Unternehmen besteht teilweise Personalunion.

Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.“

### **Mitarbeiter**

Die HanseMerkur Reiseversicherung AG beschäftigt keine Mitarbeiter und verfügt über keine eigene Vertriebsorganisation.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 erbrachten Leistungen danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HanseMerkur Versicherungsgruppe.

### **Verbandszugehörigkeit**

Die HanseMerkur Reiseversicherung AG ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin, des Vereins zur Förderung der Versicherungswissenschaft, Hamburg, des Verbands Internet Reisevertrieb, München, der Deutsche Zentrale für Touris-

# Lagebericht

mus e.V., Frankfurt, sowie diverser kleinerer Tourismus- und Reiseverbände.

## Risikoberichterstattung

### Risikomanagementprozess

Die HanseMercur Versicherungsgruppe bietet ihren Kunden individuelle Produkte zur finanziellen Absicherung für den Schaden- und Vorsorgefall. Die dauerhafte Erfüllbarkeit der künftigen Verpflichtungen den Kunden gegenüber hat höchste Priorität und findet in einem angemessenen Risikomanagement Niederschlag.

Die HanseMercur Versicherungsgruppe und ihre Einzelgesellschaften verfolgen als Versicherungsunternehmen unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben den Grundgedanken des Risikoausgleichs im Kollektiv und in der Zeit. Um dies dauerhaft sicherzustellen, entwickelt sie ihr Risikomanagement stetig weiter. Dabei haben alle Gesellschaften ein Risikomanagementsystem eingerichtet und dokumentiert.

Unternehmens- und Risikostrategie bilden die Grundlage des risikoorientierten Handelns innerhalb der HanseMercur Versicherungsgruppe. Die Risikostrategie beschreibt den Umgang mit den sich aus der Unternehmensstrategie ergebenden Risiken sowie die Fähigkeit der Gesellschaft bzw. Gruppe, bestehende und neu hinzukommende Risiken zu tragen. Die eingegangenen Risiken und ihre Verflechtungen stellen das individuelle Risikoprofil dar. Mit Hilfe eines Risikomodells (der Standardformel von Solvency II) wird dieses Risikoprofil bewertet, den anrechenbaren Eigenmitteln gegenübergestellt und so die Tragfähigkeit der eingegangenen Risiken für den Betrachtungszeitraum nachgewiesen. Zudem wird das aufsichtsrechtliche Modell im ORSA (Own Risk und Solvency Assessment) validiert und in Teilen angepasst, um zu einer eigenen Risikoeinschätzung zu gelangen (Gesamtsolvabilitätsbedarf).

Um die Risikotragfähigkeit laufend zu überwachen, wird ein hierarchisches Limitsystem eingesetzt. Es werden Limite für die einzelnen Risikokategorien definiert, die - soweit angemessen - bis hin zu Einzelrisiken mit regelmäßig zu überwachenden Grenzwerten belegt werden. Jedem Risiko sind dabei individuelle Indikatoren zugeordnet, die zudem eine Veränderungstendenz frühzeitig anzeigen. Entwicklungen, welche die Risikotragfähigkeit nachhaltig verändern könnten, werden so umgehend dem Management bekannt und die Risikotragfähigkeit laufend

abgesichert. Das Limitsystem wird dabei konsistent bis in die operativen Bereiche fortgeführt.

Im Rahmen des so implementierten Risikomanagementprozesses werden Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, intern kommuniziert sowie laufend gesteuert und dokumentiert.

Die Steuerung des Risikoprofils erfolgt durch ein Risikokomitee, das sich aus den Vorständen der Gesellschaft und der Gruppe sowie diversen Führungskräften besonders risikorelevanter Bereiche zusammensetzt. Dieses Komitee tritt in regelmäßigen Zeitabständen zusammen; es überwacht die Risikolage auf Ebene des Gesamtrisikos.

Die Risikosteuerung auf Ebene des Einzelrisikos liegt in der Verantwortung der Fachbereiche. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikokontrolle/-überwachung wird durch die Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Über die als wesentlich identifizierten Risiken sowie die fokussierten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und damit den Gesamtvorstand. Zudem wird die Risikoberichterstattung im Rahmen des ORSAs auf Gruppenebene und für jedes Versicherungsunternehmen sichergestellt. Die Ergebnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung münden jährlich in einem Bericht, dem sogenannten ORSA-Bericht, der vom Vorstand genehmigt und dem Aufsichtsrat sowie der Aufsicht zur Verfügung gestellt wird.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Berichterstattungspflicht unter Solvency II zwei Berichte erstellt, die einerseits an die Öffentlichkeit (SFCR – Solvency and Financial Condition Report – Solvabilitäts- und Finanzbericht, jährlich) und andererseits an die Aufsicht (RSR – Regular Supervisory Reporting – regelmäßiger aufsichtlicher Bericht, Zwei-Jahres-Turnus) adressiert sind.

Wichtig für die Funktionsfähigkeit des installierten Risikomanagementsystems ist das Zusammenspiel der Gesamt- und der Einzelrisikoebene bzw. der strategischen und operativen Ebene. Die Risikocontrollingfunktion befördert maßgeblich die Umsetzung des Risikomanagementsystems und unterstützt die gesamte Geschäftsleitung bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems.

Die Interne Revision prüft jährlich die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems und begleitet dessen Wei-

terentwicklung. Darüber hinaus prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme und berichtet dem Vorstand hierüber.

Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen innerhalb der HanseMerkur Gruppe.

Anliegen des Risikomanagements ist es zum einen, das Risikoprofil zu analysieren und wesentliche Risiken, die sich nachhaltig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken. Zum anderen trägt eine aktive Risikokommunikation dazu bei, dass ein Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern des Unternehmens gefördert und auf diese Weise Teil der Unternehmenskultur wird.

#### Angemessene Kapitalausstattung

Die Solvenz eines Versicherungsunternehmens wird durch die Analyse und Bewertung des individuellen Risikoprofils nachgewiesen. Dabei setzt sich das Risikoprofil aus unterschiedlichen Risikokategorien zusammen.

#### Risiken der Kapitalanlage, des Marktes, der Bonität und der Liquidität

Das Primärrisiko bei der Kapitalanlage besteht für einen Kompositversicherer darin, den für die ausreichende Erfüllung der versicherungstechnischen Verpflichtungen erforderlichen Kapitalerhalt sicher zu stellen. Die Erzielung eines ausreichenden Nettokapitalertrags ist nur in begrenztem Umfang für Zwecke der Versicherungstechnik erforderlich.

Bei den festverzinslichen Wertpapierbeständen ist die Kreditbeurteilung von zentraler Bedeutung für das Management der Bonitätsrisiken, wobei eine risikoarme Anlagestrategie stets im Vordergrund steht. Entscheidend ist dabei die Qualität des Emittenten oder der jeweiligen Emission, die sich nach den Anlagegrundsätzen der HanseMerkur Reiseversicherung AG vor allem in der Bewertung internationaler Ratingagenturen widerspiegelt.

Alle direkt gehaltenen Zinsträger hatten dabei auf Basis der Buchwerte folgende Ratingverteilung:

#### Ratingstruktur

in Mio EUR	Buchwert	Zeitwert
AAA	25,00	27,97
AA	20,03	23,00
A	11,23	12,65
BBB	17,30	18,02
BB – C	6,03	6,11
ohne Rating	0,00	0,00
<b>Insgesamt</b>	<b>79,59</b>	<b>87,75</b>

Die Ratings basieren grundsätzlich auf externen Bewertungen.

Bonitätsrisiken im Anlageportefeuille werden auf der Grundlage eines Kontrahentenlimitsystems gemessen und limitiert. Dieses Limitsystem, mit dem die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten minimiert werden, berücksichtigt eine Vielzahl von Faktoren. Dazu gehören der Credit Default Swap des Emissionslandes, die Qualität der Besicherung und der jeweiligen Emission, die Branche sowie die intern definierte Risikobereitschaft.

Die Emittentenstruktur aller direkt gehaltenen Zinsträger auf Basis der Nominalwerte stellt sich wie folgt dar:

#### Besicherungsstruktur

in Mio EUR	Buchwert	Zeitwert
1. öffentliche Anleihen mit umfassender Staatshaftung	50,41	55,43
2. gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	29,00	32,11
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	0,00	0,00
4. Vorrangig unbesicherte Kapitalanlagen	0,18	0,21
5. Nachrangige Kapitalanlagen ohne lfd. Verlustbeteiligung	0,00	0,00
6. Genussrechte, stille Beteiligungen	0,00	0,00
<b>Insgesamt</b>	<b>79,59</b>	<b>87,75</b>

Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist ein großer Teil des Portfolios in festverzinslichen Anlagen angelegt. Der Schwerpunkt liegt hier auf deutschen Pfandbriefen, ergänzt um deutsche und europäische Staatsanleihen. Pfandbriefe stellen durch ihre Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, wie Kommunaldarlehen oder erstrangige Hypothekenkredite, sehr sichere Anlagen dar. Bei den Staatsanleihen wird sich auf die Kernländer der Eurozone konzentriert.

Zum Jahresende 2018 lag der Buchwert der Staatsanleihen der PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechen-

# Lagebericht

land, Spanien) bei 7,3 % des Buchwertes der Kapitalanlagen.

## Emissionen von Staaten mit verminderter Bonität der EURO-ZONE

in Mio EUR	Buchwert	Zeitwert
1. Portugal	3,69	4,03
2. Italien	0,00	0,00
3. Irland	2,36	2,37
4. Griechenland	0,00	0,00
5. Spanien	2,99	3,17
<b>Insgesamt</b>	<b>9,04</b>	<b>9,57</b>

Dem Liquiditätsrisiko der Gesellschaft wird durch den Einsatz einer DV-gestützten Liquiditätsplanung entgegengewirkt, die alle wesentlichen Ein- und Auszahlungsströme sowohl aus der Versicherungstechnik als auch aus dem Kapitalanlagebereich erfasst.

Zur Begrenzung der Markt- und Kreditrisiken erfolgt unternehmensübergreifend für die gesamte HanseMercur Versicherungsgruppe eine fortlaufende Überwachung der Kumul- und Konzentrationsrisiken. Hierbei wird auf eine breite Mischung von Anlageklassen als auch auf eine breite Streuung von Emittenten geachtet. Risikokonzentrationen, die sich durch unvermeidbare externe Einflüsse (Fusionen, Übernahmen, etc.) ergeben, werden überwacht und aktiv abgebaut. Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sind hiermit nicht verbunden.

Eine Asset-Liability-Interaktion macht es möglich, Auswirkungen von Kapitalmarktentwicklungen auf die Versicherungsbilanz und die Solvabilität der Gesellschaft abzuleiten.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen wird der Kapitalanlagebestand regelmäßig verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt und die Auswirkungen auf die Auslastung des Risikokapitalbedarfs vom Risikobudget analysiert. Zum Bilanzstichtag lag die Auslastung vom Risikobudget bei der HanseMercur Reiseversicherung AG im Szenario Basisstress, der die zentrale Sensitivitätsanalyse darstellt, unter dem von der Gesellschaft festgesetzten Schwellenwert.

## Ausfallrisiken

Die Risiken aus Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens werden als gering eingestuft.

## Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken entfallen auf die Bereiche Tarifwerk und Zeichnungspolitik. Die Risiken hinsichtlich des Tarifwerkes werden durch regelmäßige Bestands- und Schadenuntersuchungen minimiert. Dabei werden auch alle weiteren Rechnungsgrundlagen überprüft, eine angemessene Reservepolitik und eine ausreichende Solvabilitätsbedeckung beachtet. Die konsequente Einhaltung der internen Annahmerichtlinien beeinflusst die Schadenentwicklung nachhaltig und minimiert das versicherungstechnische Risiko.

## Operationale Risiken

Operationale Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse.

Den Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen wird durch umfassende Kontrollsysteme entgegengewirkt.

Da der Großteil der Geschäftsprozesse und Aufgaben in der HanseMercur Versicherungsgruppe von der Informations- und Kommunikationstechnik (IT) abhängig ist, bilden die Risiken im IT-Bereich den Schwerpunkt der operativen Risiken.

Die Risiken im IT-Bereich liegen in einem Teil- oder Gesamtausfall der IT- und Kommunikationssysteme bzw. in der Gefährdung der Informationssicherheit. Zum Schutz werden fortlaufend Maßnahmen zur Sicherstellung und zur Verbesserung der Verfügbarkeit der Hard- und Softwaresysteme sowie zur Informationssicherheit durchgeführt. Die Maßnahmen betreffen die Gebäude-Infrastruktur und Energieversorgung, die Netzwerke, sämtliche zentralen IT-Komponenten, die Datenhaltung und -sicherung, den Einsatz von Schutzmechanismen für die Informationssicherheit (z.B. Firewalls, Intrusion Detection/Intrusion Protection Systeme, Virens Scanner, ...), die Anwendungsentwicklung sowie organisatorische Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit (z.B. Sensibilisierung der Mitarbeiter).

## Politische/Branchenspezifische Risiken

Risiken aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben sich für ein Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen aufgrund möglicher Gesetzesänderungen hinsichtlich des Schadenersatzrechts und ähnlichen Veränderungen. Den Risiken wird durch Analyse der Diskussio-

nen und darauf aufbauenden Maßnahmenplänen begegnet, beispielsweise in der Produktpolitik.

### **Risikobeurteilung**

Die Anforderungen an die Kapitalausstattung nach Solvency II werden zum 31.12.2018 erfüllt.

Insgesamt ergeben sich aus der Risikoanalyse keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestandes oder der strategischen Ziele der HanseMercur Reiseversicherung AG.

### **Ausblick 2019/Chancen der zukünftigen Entwicklung**

Die HanseMercur Reiseversicherung AG ist als Spezialversicherer auf dem Markt der Touristik einer der größten Versicherer Deutschlands. Dieses Geschäft ist im Wesentlichen durch die Reiserücktrittskostenversicherung im Zusammenhang mit der Buchung einer oder mehrerer touristischer Leistungen geprägt. Ein weiteres Standbein der

Gesellschaft ist das Reiseversicherungsgeschäft, das außerhalb der klassischen touristischen Vertriebswege generiert und im Wesentlichen von der Reisekrankenversicherung bestimmt wird.

Die in den letzten Jahren kontinuierlich vorangetriebene Positionierung als Qualitätsanbieter eröffnet der Gesellschaft Chancen, ihre Marktdurchdringung weiter zu erhöhen. Darauf aufbauende maßgeschneiderte Produkte für individuelle Zielgruppen runden das Erfolgskonzept ab. Dem Vertrieb bieten sich hierdurch Ansatzpunkte, sich – über die intensive Betreuung unserer Partnerschaften hinaus – positiv vom Wettbewerb abzugrenzen.

Für beide Geschäftsfelder ergeben sich aus dem Verbund mit den anderen Gesellschaften der HanseMercur Gruppe vertriebliche Synergien, die eine weitere Geschäftsausdehnung ermöglichen werden. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein weiterer moderater Anstieg des Geschäftsvolumens erwartet. Hinsichtlich des Jahresüberschusses wird ein Ergebnis auf dem Niveau von 2018 angestrebt.

Hamburg, den 22. Februar 2019

Der Vorstand



Sautter



Bussert



Ehses



Dr. Gent



Mildner

# Bilanz

31. Dezember 2018

Aktiva		Geschäftsjahr	Vorjahr
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	270.564,96		270.564,96
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.644.672,64		24.475.555,94
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.597.797,03		49.321.500,46
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	35.000.000,00		34.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.001.053,57		12.001.243,44
	47.001.053,57		46.001.243,44
4. Einlagen bei Kreditinstituten	18.000.000,00		0,00
	124.243.523,24		119.798.299,84
		124.514.088,20	120.068.864,80
<b>B. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	2.827.903,32		2.720.303,44
2. Versicherungsvermittler	6.234.649,52		6.486.905,46
davon:			
an verbundene Unternehmen: 142.113,06 (Vj. 190.293,43)			
	9.062.552,84		9.207.208,90
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.395.882,25		3.191.733,51
davon an verbundene Unternehmen: 11.842,00 (Vj. 0,00)			
III. Sonstige Forderungen	11.392.958,75		10.634.058,91
davon an verbundene Unternehmen: 8.026.696,91 (Vj. 4.951.932,87)			
		22.851.393,84	23.033.001,32
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		2.762.406,32	6.044.549,84
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.741.779,60		2.020.212,23
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	283.759,10		342.550,26
		2.025.538,70	2.362.762,49
<b>Summe Aktiva</b>		<b>152.153.427,06</b>	151.509.178,45

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	28.500.000,00	28.500.000,00
II. Kapitalrücklage	2.200.000,00	2.200.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	720.000,00	720.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	2.251.000,00	2.251.000,00
	2.971.000,00	2.971.000,00
IV. Bilanzgewinn	21.535.000,00	21.275.000,00
davon Gewinnvortrag: 14.275.000,00 (Vj. 7.672.000,00)		
	55.206.000,00	54.946.000,00
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	36.246.691,05	33.108.612,89
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	243.595,44	187.758,41
	36.003.095,61	32.920.854,48
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	28.436.161,36	28.386.553,17
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	955.087,00	1.576.499,00
	27.481.074,36	26.810.054,17
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	61.000,00	56.000,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	26.474.293,00	29.706.718,00
	90.019.462,97	89.493.626,65
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen	2.810.192,82	2.703.347,57
II. Sonstige Rückstellungen	173.850,00	206.150,00
	2.984.042,82	2.909.497,57
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	843.713,07	852.594,63
2. Versicherungsvermittlern	571.188,69	787.355,06
	1.414.901,76	1.639.949,69
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	180.855,51	258.318,57
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 (Vj. 10.057,00)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	2.348.130,09	2.261.735,40
davon:		
aus Steuern: 1.727.434,93 (Vj. 1.973.824,57)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 295,30 (Vj. 2.061,21)		
gegenüber verbundenen Unternehmen: 448.166,47 (Vj. 134.767,48)		
	3.943.887,36	4.160.003,66
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	33,91	50,57
<b>Summe Passiva</b>	<b>152.153.427,06</b>	<b>151.509.178,45</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Geschäftsjahr		Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	203.275.647,57		201.464.761,40
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 4.613.178,86		- 4.013.646,51
		198.662.468,71	197.451.114,89
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 3.138.078,16		- 3.106.387,31
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	55.837,03		18.785,20
		- 3.082.241,13	- 3.087.602,11
		195.580.227,58	194.363.512,78
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			
		38.122,23	174.342,42
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 121.678.276,26		- 111.824.777,85
bb) Anteil der Rückversicherer	1.768.937,94		1.643.277,63
		- 119.909.338,32	- 110.181.500,22
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 49.608,19		- 865.024,06
bb) Anteil der Rückversicherer	- 621.412,00		- 405.440,00
		- 671.020,19	- 1.270.464,06
		- 120.580.358,51	- 111.451.964,28
<b>4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			
		- 59.704,75	- 50.136,15
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 72.199.405,17		- 73.010.219,96
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1.128.063,00		1.136.497,00
		- 71.071.342,17	- 71.873.722,96
<b>6. Zwischensumme</b>			
		3.906.944,38	11.162.031,81
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			
		3.232.425,00	3.104.618,00
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			
		<b>7.139.369,38</b>	<b>14.266.649,81</b>



		Geschäftsjahr	Vorjahr
Übertrag versicherungstechnisches Ergebnis		7.139.369,38	14.266.649,81
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>			
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00		306,78
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.836.137,92		3.846.638,89
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 (Vj. 29.589,04)			
c) Erträge aus Zuschreibungen	35.256,48		1.001.196,66
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.993.384,14</u>		<u>389.141,20</u>
	5.864.778,54		5.237.283,53
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 291.831,69		- 173.632,52
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 1.381.837,50		- 177.374,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>- 118.865,50</u>		<u>- 52.051,50</u>
	<u>- 1.792.534,69</u>		<u>- 403.058,02</u>
		4.072.243,85	4.834.225,51
<b>3. Sonstige Erträge</b>		675.383,61	1.165.803,45
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		- 1.056.635,93	- 1.029.280,13
		- 381.252,32	136.523,32
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		10.830.360,91	19.237.398,64
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		- 3.570.360,91	- 5.634.398,64
<b>7. Jahresüberschuss</b>		<b>7.260.000,00</b>	13.603.000,00
<b>8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		14.275.000,00	7.672.000,00
<b>9. Bilanzgewinn</b>		<b>21.535.000,00</b>	21.275.000,00

Hinweis: Aufwendungen sind zusätzlich durch ein Minuszeichen vor dem Betrag gekennzeichnet.

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Es wurden die Anschaffungskosten aktiviert.

#### **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere; Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, soweit die Wertpapiere nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden nach dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung zum 31. Dezember 2018 grundsätzlich mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Direktbestand wurden Inhaberschuldverschreibungen mit dem dauerhaft beizulegenden Wert angesetzt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen wurde nicht unter den Nominalwert abgeschrieben, soweit keine Zweifel an der Bonität des Emittenten bestehen.

Soweit Gründe für eine in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibung nicht mehr bestehen, wurden gem. § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Börsenkurs bis höchstens zum Anschaffungswert vorgenommen.

#### **Namenschuldverschreibungen; Schuldscheinforderungen und Darlehen**

Der Ausweis der Namenschuldverschreibungen erfolgte jeweils zum Nennwert. Agio- und Disagioträge wurden aktivisch/passivisch abgegrenzt und entsprechend der jeweiligen Laufzeit der Ausleihungen erfolgswirksam aufgelöst.

Die anderen Forderungen wurden hingegen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet (§ 341c Abs. 3 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB).

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden für Zwecke der Bilanzierung nicht zerlegt.

#### **Einlagen bei Kreditinstituten**

Es wurde jeweils der Nominalbetrag bilanziert.

#### **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Der Ausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Pauschalwertberichtigungen wurden durch Schätzverfahren ermittelt und aktivisch abgesetzt. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

#### **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

Der Ausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag.

#### **Sonstige Forderungen; Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

Es wurde der Nominalwert aktiviert.

#### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Ausweis erfolgte zum Nominalbetrag.

#### **Aktive latente Steuern**

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 32,28 % zugrunde; für Zwecke der Gewerbesteuer wurde dabei ein Hebesatz von 470 % berücksichtigt.

## Passiva

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

#### Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln pro rata temporis errechnet. Dabei wurden anteilig 85 % der Provisionen und sonstigen Vergütungen der Vertreter als nicht übertragungsfähige Teile von den Beitragsüberträgen gekürzt. Bei den Anteilen der Rückversicherer wurden entsprechend 92,5 % der Provisionen gekürzt.

#### Rückstellung für noch nicht abgewickelte

##### Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall einzeln berechnet. Sie deckt die Entschädigung für Geschäfts- und Vorjahresschäden und die Schadenregulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden gekürzt. Ferner wurde je Versicherungszweig eine Spätschadenpauschale für noch unbekannte Schäden des Geschäftsjahres gebildet. Eine Renten-Deckungsrückstellung war nicht zu bilden. Die Bewertung der Schadenregulierungskosten erfolgt nach dem Pauschalverfahren gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973.

Für die Auslandsreise-Krankenversicherung wurde das Berechnungsverfahren gegenüber dem Vorjahr geändert. Basis für die Berechnung ist der durchschnittliche Schadennachlauf der vorangegangenen drei Geschäftsjahre. Darüber hinaus erfolgte eine leichte Verstärkung der rechnerisch ermittelten Rückstellung.

Die Rückversicherungsanteile für das abgegebene Versicherungsgeschäft wurden für jeden Versicherungsfall einzeln berechnet. Anteile an der Spätschadenrückstellung wurden prozentual entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

#### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde gemäß den zugrunde liegenden Vereinbarungen gebildet. Der Wertansatz orientiert sich am voraussichtlich erwarteten Bedarf.

### Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB, § 29 RechVersV i. V. m. der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet. Die Auflösung der Schwankungsrückstellung für die Reiserücktrittskostenversicherung wird gemäß Abschnitt I Nr. 7 Abs. 1 Satz 2 der Anlage zu § 29 RechVersV auf die Geschäftsjahre 2017 bis 2021 gleichmäßig verteilt.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden auf Basis von Angaben der Vorversicherer ermittelt.

### Steuerrückstellungen;

#### Sonstige Rückstellungen

Die Wertansätze orientieren sich am voraussichtlichen Erfüllungsbetrag.

### Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft;

#### Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem

#### Rückversicherungsgeschäft;

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die Beträge wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

### Währungsumrechnung

Soweit relevant, werden Jahresabschlussposten, die auf fremde Währung lauten, zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Vermögensgegenstände/Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr werden gegebenenfalls mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet, ohne das Anschaffungskosten- und Realisationsprinzip zu beachten (§ 256a Satz 2 HGB).

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A. I. und II. im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR
<b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	270.564,96	0,00
<b>Summe A. I.</b>	<b>270.564,96</b>	<b>0,00</b>
<b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.475.555,94	5.269.664,96
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.321.500,46	3.150.378,50
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	34.000.000,00	5.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.001.243,44	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	18.000.000,00
<b>Summe A. II.</b>	<b>119.798.299,84</b>	<b>31.420.043,46</b>
<b>insgesamt</b>	<b>120.068.864,80</b>	<b>31.420.043,46</b>

Die Abgänge bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen betreffen mit 189,87 EUR die Amortisation von Agien.

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich außerplanmäßige Abschreibungen nach § 277 Abs. 3 HGB.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2018	Zeitwert 31.12.2018
A. II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.795.435,90	7.521.873,00
<b>insgesamt</b>	<b>7.795.435,90</b>	<b>7.521.873,00</b>

Für die aufgeführten Kapitalanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von EUR 273.562,90 vermieden. Wegen des nicht dauerhaften Charakters der Wertminderungen wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB verzichtet.

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	270.564,96	270.564,96
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>270.564,96</b>	<b>270.564,96</b>
0,00	2.001.918,76	0,00	1.098.629,50	26.644.672,64	27.806.871,58
0,00	19.626.130,41	35.256,48	283.208,00	32.597.797,03	33.968.363,90
0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	35.000.000,00	39.270.600,56
0,00	189,87	0,00	0,00	12.001.053,57	14.500.286,76
0,00	0,00	0,00	0,00	18.000.000,00	18.000.000,00
<b>0,00</b>	<b>25.628.239,04</b>	<b>35.256,48</b>	<b>1.381.837,50</b>	<b>124.243.523,24</b>	<b>133.546.122,80</b>
<b>0,00</b>	<b>25.628.239,04</b>	<b>35.256,48</b>	<b>1.381.837,50</b>	<b>124.514.088,20</b>	<b>133.816.687,76</b>

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Buchwert 31.12.2018	Zeitwert 31.12.2018
Immobiliensondervermögen Patrizia HM Invest	10.217.403,30	11.200.081,74

Die angegebenen Investmentvermögen weisen eine stille Reserve von EUR 982.678,44 aus.

Im Geschäftsjahr wurden Ausschüttungen aus den Sondervermögen in Höhe von EUR 291.816,20 erfolgswirksam vereinnahmt.

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### A. Kapitalanlagen

Der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 133,8 Mio EUR (Vj. 132,9 Mio EUR). Darin sind per Saldo Bewertungsreserven in Höhe von 9,3 Mio EUR (Vj. 12,8 Mio EUR) enthalten.

Für die Zeitwerte der Beteiligungen wurden die Buchwerte angesetzt. Für Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Zeitwert die Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise am Abschlussstichtag verwendet.

Der Zeitwert nicht börsennotierter festverzinslicher Kapitalanlagen mit fester Laufzeit wurde mittels Discounted-Cashflow unter Berücksichtigung risikoadäquater Zinsstrukturkurven zuzüglich Spreadaufschlag ermittelt. Die verwendeten Spreads wurden anhand von Vergleichspapieren gleicher Bonität, Region und Sicherheitenstruktur ermittelt.

Die Darlehen an Immobilienprojektgesellschaften wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der kurzen Laufzeit und mangelnder Fungibilität wird kein Zeitwert ermittelt. Abschreibungen werden nur bei verminderter Bonität des jeweiligen Darlehensnehmers vorgenommen.

Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 341b HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Fonds mit einem Buchwert von 16,4 Mio EUR (Vj. 14,3 Mio EUR) wurden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Dies führte zu Abschreibungen in Höhe von 1,1 Mio EUR (Vj. 0,0 Mio EUR) sowie Zuschreibungen von 0,00 Mio EUR (Vj. 0,42 Mio EUR). Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 30,9 Mio EUR (Vj. 40,2 Mio EUR) wurden mit dem dauerhaft beizulegenden Wert bewertet. Dies führte zu Abschreibungen in Höhe von 0,28 Mio EUR (Vj. 0,16 Mio EUR) sowie Zuschreibungen von 0,04 Mio EUR (Vj. 0,22 Mio EUR).

#### A. I. Anteile an verbundenen Unternehmen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	31.12.2018	31.12.2017	2017
	in %	EUR	EUR
EXPAT Services GmbH, Hamburg	100,00	342.955,82	-7.604,35
HanseMerkur Insurance Consultancy GmbH, Hamburg	100,00	178.711,83	68.823,37

#### A. II. 3. Sonstige Ausleihungen

Im Nominalwerteportfolio der HanseMerkur Reiseversicherung AG wurden im Geschäftsjahr drei weitere kündbare Anleihen im Nominalvolumen von 5,0 Mio EUR (Vj. 1,0 Mio EUR) erworben. Ende Dezember 2018 betrug der Bestand an kündbaren Anleihen 18,0 Mio EUR (Vj. 15,0 Mio EUR).

#### D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis betrifft ausschließlich das Agio aus der Differenz zwischen Anschaffungswert und Nennbetrag gemäß § 341c Abs. 2 HGB.

### **Aktive latente Steuern**

Zum 31. Dezember 2018 errechnen sich saldiert künftige Steuerentlastungen, die aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz im Bereich der Kapitalanlagen und der Schadenrückstellungen resultieren.

Grundlage der Ermittlung der latenten Steuern sind aktivische Abweichungen in Höhe von 3.719.330,74 EUR (Vj. 4.127.734,07 EUR), die mit passivischen Abweichungen in Höhe von 1.494.622,16 EUR (Vj. 1.052.302,45) verrechnet, einen Gesamtsaldo von 2.224.708,58 EUR ergeben.

Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern von 482.464,03 EUR (Vj. 339.683,23 EUR, Veränderung im Geschäftsjahr 142.780,80 EUR) mit aktiven latenten Steuern von 1.180.341,22 EUR (Vj. 584.543,41 EUR, Veränderung im Geschäftsjahr 595.797,81 EUR) verrechnet. Bei der Bewertung latenter Steuern wurden die Folgewirkungen aus § 8b KStG und § 20 InvStG berücksichtigt.

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB), auf den Ansatz eines Aktivüberhangs latenter Steuern zu verzichten, erfolgt kein Ausweis in der Bilanz.

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Passiva

#### A. I. Eingefordertes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 28.500.000,00 EUR ist in 285.000 Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Die auf den Namen lautenden Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Alleinaktionärin ist die HanseMerkur Holding AG, Hamburg. Sämtliche Anteile an der HanseMerkur Holding AG werden von der HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg, gehalten.

#### B. II. 1. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Bruttobetrag

Die vom Bruttobetrag der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen betragen 402.699,61 EUR (Vj. 428.469,63 EUR).

#### B. III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
<b>Erfolgsunabhängige</b>		
Stand am 1.1.	56.000,00	50.000,00
Entnahme zur Barausschüttung	54.704,75	44.136,25
Auflösung	1.295,25	5.863,75
Zuführung	61.000,00	56.000,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>61.000,00</b>	<b>56.000,00</b>

#### C. II. Andere Rückstellungen – Sonstige

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aufsichtsratsvergütungen	87.350,00	87.350,00
Jahresabschlusskosten	55.000,00	57.000,00
Bonifikationen	31.500,00	31.500,00
Lieferantenrechnungen	0,00	30.300,00
<b>Insgesamt</b>	<b>173.850,00</b>	<b>206.150,00</b>

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis betrifft ausschließlich das Disagio aus der Differenz zwischen Anschaffungswert und Nennbetrag gemäß § 341c Abs. 2 HGB.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
gebuchte Bruttobeiträge	187.400.800,19	185.027.075,47
verdiente Bruttobeiträge	184.097.108,05	182.434.030,15
verdiente Nettobeiträge	179.774.258,22	178.652.089,84
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	112.371.075,88	106.217.097,89
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	64.624.247,18	65.055.912,35
Rückversicherungssaldo	2.106.150,89	1.416.125,68
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	8.201.740,75	12.926.401,08
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	79.969.040,86	80.367.714,01
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	26.918.966,66	27.360.658,95
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	21.351.024,00	24.616.697,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.097.495	1.024.352
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
gebuchte Bruttobeiträge	15.874.847,38	16.437.685,93
verdiente Bruttobeiträge	16.040.461,36	15.924.343,94
verdiente Nettobeiträge	15.805.969,36	15.711.422,94
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	9.356.808,57	6.472.704,02
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.575.157,99	7.954.307,61
Rückversicherungssaldo	175.602,00	204.401,00
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 1.062.371,37	1.340.248,73
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	11.249.104,55	10.890.170,05
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.517.194,70	1.025.894,22
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	5.123.269,00	5.090.021,00
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>		
gebuchte Bruttobeiträge	203.275.647,57	201.464.761,40
verdiente Bruttobeiträge	200.137.569,41	198.358.374,09
verdiente Nettobeiträge	195.580.227,58	194.363.512,78
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	121.727.884,45	112.689.801,91
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	72.199.405,17	73.010.219,96
Rückversicherungssaldo	2.281.752,89	1.620.526,68
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	7.139.369,38	14.266.649,81
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	91.218.145,41	91.257.884,06
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	28.436.161,36	28.386.553,17
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	26.474.293,00	29.706.718,00

# Anhang

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zu den drei größten betriebenen Versicherungszweigen  
des selbst abgeschlossenen Geschäfts

	Geschäftsjahr	Vorjahr
<b>Reise-Rücktrittskostenversicherung</b>		
gebuchte Bruttobeiträge	95.264.638,15	89.708.321,20
verdiente Bruttobeiträge	93.230.080,96	87.954.579,68
verdiente Nettobeiträge	93.230.080,96	87.954.579,68
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	55.133.707,32	49.381.946,79
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	39.341.920,72	37.034.534,29
Rückversicherungssaldo	0,00	341,00
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	3.776.955,92	6.560.260,60
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	37.305.505,21	39.341.792,04
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.023.281,64	8.071.622,66
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	15.067.511,00	20.090.014,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	134.247	101.101
<b>Auslandsreise-Krankenversicherung</b>		
gebuchte Bruttobeiträge	79.320.630,40	84.065.092,21
verdiente Bruttobeiträge	78.339.091,20	83.418.233,30
verdiente Nettobeiträge	76.561.572,20	81.733.040,30
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	55.225.316,91	54.775.491,76
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19.677.660,37	22.828.742,22
Rückversicherungssaldo	867.721,00	469.991,00
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.508.826,57	5.295.120,17
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	33.700.266,05	33.966.144,85
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16.971.012,00	18.223.430,00
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,00	0,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	984.480	930.520
<b>Reisegepäckversicherung</b>		
gebuchte Bruttobeiträge	2.994.155,15	2.878.927,49
verdiente Bruttobeiträge	2.937.839,21	2.810.897,52
verdiente Nettobeiträge	2.937.839,21	2.810.897,52
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	486.895,25	670.662,04
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.802.210,45	1.790.830,38
Rückversicherungssaldo	0,00	- 109,00
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	648.733,51	349.514,10
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	745.612,53	725.438,70
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	189.419,28	225.561,39
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,00	0,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	45.388	27.723

### **I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge**

Von den gebuchten Bruttobeiträgen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in Höhe von insgesamt 187.400.800,19 EUR (Vj. 185.027.075,47 EUR) entfallen 174.925.537,08 EUR (Vj. 174.493.309,69 EUR) auf das Inland und 12.475.263,11 EUR (Vj. 10.533.765,78 EUR) auf die übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum.

### **I. 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung**

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 3.242.433,89 EUR (Vj. 5.355.054,33 EUR) brutto bzw. 3.051.608,83 EUR (Vj. 4.727.240,96 EUR) f. e. R. Hiervon entfällt ein Gewinn von 3.099.187,18 EUR (Vj. 4.739.290,09 EUR) brutto bzw. 2.849.472,12 EUR (Vj. 4.102.956,72 EUR) f. e. R. auf das selbst abgeschlossene Geschäft und ein Gewinn von 143.246,71 EUR (Vj. 615.764,24 EUR) brutto bzw. 202.136,71 EUR (Vj. 624.284,24 EUR) f.e. R. auf das übernommene Geschäft.

### **I. 5. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Abschlussaufwendungen betragen 68.536.181,70 EUR (Vj. 71.015.217,31 EUR) und die Verwaltungsaufwendungen 3.663.223,47 EUR (Vj. 1.995.002,65 EUR). In den Abschlussaufwendungen sind mit 7.575.157,99 EUR (Vj. 7.954.307,61 EUR) gezahlte Rückversicherungsprovisionen enthalten.

### **II. 2. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 1.381.837,50 EUR (Vj. 158.516,00 EUR) auf Finanzanlagen des Anlagevermögens gemäß § 253 Abs. 3 HGB.

### **II. 3. Sonstige Erträge**

Die sonstigen Erträge betreffen mit 248.602,15 EUR (Vj. 10.387,65 EUR) Erträge aus der Währungsumrechnung.

### **II. 4. Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen Aufwendungen betreffen mit 90.002,79 EUR (Vj. 456.839,35 EUR) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und mit 220.702,98 EUR (Vj. 102.148,76 EUR) Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Forderungen an Versicherungsvermittler.

### **II. 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag entfällt mit 3.600.798,66 EUR (Vj. 5.679.618,63 EUR) auf das Geschäftsjahr und mit -30.437,75 EUR (Vj. -45.219,99 EUR) auf Vorjahre.

# Anhang

## Sonstige Angaben

### Firma

Sitz der HanseMerkur Reiseversicherung AG ist Hamburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 19768 eingetragen.

### Konzernzugehörigkeit

Zum 31. Dezember 2018 wird von der HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg, ein Konzernabschluss und -lagebericht erstellt, in den die HanseMerkur Reiseversicherung AG, Hamburg, einbezogen wird. Der Konzernabschluss und -lagebericht wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort offen gelegt. Dieser hat befreiende Wirkung für die eigene Konzernrechnungslegungspflicht der HanseMerkur Reiseversicherung AG, Hamburg.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	0,00	0,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	96.804,55	94.978,62
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>96.804,55</b>	<b>94.978,62</b>

### Organe/Organbezüge

Ein Verzeichnis der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft befindet sich auf Seite 2 des Geschäftsberichts.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 75.000,00 EUR. Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Bezüge.

### Beschäftigte

Das Unternehmen beschäftigt keine Mitarbeiter. Die anfallenden Arbeiten werden im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung von den Mitarbeitern der HanseMerkur Krankenversicherung AG ausgeführt.

### Verbindlichkeiten

Es bestehen weder Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Wege des Schuldbeitritts die Pensionsverpflichtungen an die HanseMerkur Holding AG übertragen. Die Eventualverbindlichkeit aus dem Erfüllungsbetrag beträgt zum Jahresende 1.716.232,00 EUR (Vj. 1.637.720,00 EUR), da an der Bonität der HanseMerkur Holding AG keine Zweifel bestehen.

### Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernabschluss der HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ablauf des Geschäftsjahres sind keine gemäß § 285 Nr. 33 HGB berichtspflichtigen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird nach Zustimmung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres wie folgt zu verwenden:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Bilanzgewinn	21.535.000,00	21.275.000,00
Ausschüttung einer Dividende	3.000.000,00	7.000.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	18.535.000,00	14.275.000,00

Hamburg, den 22. Februar 2019

Der Vorstand



Sautter



Bussert



Ehses



Dr. Gent



Mildner

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

**An die HanseMercur Reiseversicherung AG, Hamburg**

**Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

## **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der HanseMercur Reiseversicherung AG, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HanseMercur Reiseversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Bewertung der Sonstigen Ausleihungen**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in den Abschnitten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risiken der Kapitalanlage, des Marktes, der Bonität und der Liquidität enthalten.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Im Jahresabschluss der HanseMercur Reiseversicherung AG zum 31. Dezember 2018 werden Sonstige Ausleihungen in Höhe von EUR 47 Mio ausgewiesen, die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen betreffen und für die keine notierten Marktpreise vorliegen. Die Sonstigen Ausleihungen machen damit rund 31 % der Bilanzsumme aus und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Sonstigen Ausleihungen werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Fall des § 341 c HGB mit dem Nennbetrag bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert bzw. der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher

- eine voraussichtlich dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung daher unterbleibt oder
- bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen wird.

Bei den Sonstigen Ausleihungen, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist komplex, wenn es sich nicht um „Plain-Vanilla-Produkte“ handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), da hier in vielen Fällen keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Unsere Prüfung der Sonstigen Ausleihungen haben wir risikoorientiert durchgeführt und beinhaltet insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben den Prozess der Zu- und Abgänge der Sonstigen Ausleihungen geprüft und dabei einen Schwerpunkt auf die eingepflegten Stammdaten gelegt. Dies umfasste Kontroll- und Einzelfallprüfungen betreffend der Parameter Endfälligkeit, Kaufpreis, Nominalwert, Kupon sowie die korrekte bilanzielle Zuordnung zur entsprechenden Bilanzposition, Emittent und Herkunftsland.
- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Wir haben unterjährig eine Stichprobe aus der Grundgesamtheit der Sonstigen Ausleihungen der HanseMercur Gruppe gezogen, für die wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten eine eigene Bewertung vorgenommen haben. Dabei wurden auf Basis der bewertungsrelevanten Kriterien entsprechende am Markt beobachtbare Parameter anhand von vergleichbaren Instrumenten für die Bewertung ermittelt und auf dieser Basis eine Bewertung vorgenommen und mit dem Ergebnis der Gesellschaft verglichen, um Prüfungssicherheit bezüglich der Bewertungsverfahren sowie den einzelnen Ergebnissen der Berechnungen zu erhalten.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Außerdem haben wir die Bewertung anhand der Veränderung der stillen Reserven im Zeitablauf und in der Spreadveränderung plausibilisiert.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Sonstigen Ausleihungen Anhaltspunkte für einen Ab- oder Zuschreibungsbedarf bestehen. Für die wie Anlagevermögen bewerteten Sonstigen Ausleihungen haben wir in den so identifizierten Fällen nachvollzogen, ob die Abschreibungen (insbesondere bonitätsbedingte) und die Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der Sonstigen Ausleihungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Reise-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 27 Mio . Dies entspricht rund 18 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 S. 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellung für am Bilanzstichtag bereits bekannte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall entsprechend der Aktenlage geschätzt. Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein Verständnis vom Prozess zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenprozess) verschafft.
- Dabei haben wir die Abläufe und implementierten Kontrollen, insbesondere das Limitsystem und das Vier-Augen-Prinzip, die Schadenbearbeitung gewürdigt sowie die laufende Anpassung der Reservierung im Rahmen der Sachverhaltsprüfung sowie die Kontrollen im Fall der Schadenzahlung angesehen und in Stichproben geprüft.
- Auf Basis der Jahresabschlussunterlagen haben wir Kennzahlen zur Schadenentwicklung gebildet und uns einen Überblick über die Geschäftsentwicklung verschafft.



- Anhand einer Auswahl haben wir die Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage nachvollzogen.
- Wir haben aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen sowie eine angemessene Bandbreite mit Hilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse auf Hinweise nicht ausreichend vorsichtiger Rückstellungsbildung analysiert.
- Abschließend haben wir die korrekte Übernahme der ermittelten Werte in den Jahresabschluss sowie die Korrektheit der Angaben im Anhang geprüft.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 19. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Juli 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der HanseMercur Reiseversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Im steuerlichen Bereich haben wir neben der Erstellung der Steuererklärungen Unterstützung im Rahmen von laufenden Betriebsprüfungen geleistet.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Hamburg, den 27. März 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig  
Wirtschaftsprüfer

Lilje  
Wirtschaftsprüfer



